

Berlin, Dienstag,

den 22. August 1911.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zweifmal.**

### Bezugs-Preis:

Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Österreich 10 Kr. 82 Hell, Russland 4 Rub. 56 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts. Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: **Hotels- und Bäder-Anzeiger.**

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen

und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

### Insertions-Gebühr:

Die vierspaltige Zeile 50 Pf. Reklametext 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkronen.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Fernsprecher: **Am I, Nr. 213.**

## Inhalts-Verzeichnis.

**Hauptblatt.**  
Mitteilung der Zulassungsstelle, Börsen.  
Getreidemärkte.  
Berliner Metallmarkt.  
Essener Stadtanleihe.  
Brüssel, Börsen.  
4 1/2 % Provinz Buenos-Aires-Anleihe von 1910.  
Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft.  
Canadian Pacific-System.  
Harriman-Bahnen.  
Preussische Central - Bodenkredit-Aktiengesellschaft zu Berlin.  
Königsborn, Akt.-Ges. für Bergbau, Salinen- und Sojabadbetrieb.  
Deutsche Ton- und Steinzeugwerke Aktiengesellschaft.  
Aktienes. Römhild-Heilbrunn Söhne.  
Bremen - Vegesacker Fischereigesellschaft.

Handelsverkehr Bremens.  
Markt für Rohgummi.  
Französischer Textilmarkt.  
Weizenstatistik.  
New-Yorker Pelzfirma Stempel Sons.  
Vertretertag der nationalliberalen Partei des Siegerlandes.  
Tirol, schwere Gewitter.  
**I. Beilage.**  
Kurszettel.  
**II. Beilage.**  
Der Kaiser.  
Prinz Johann Konstantinovic von Serbien.  
Rücktritt des Gouverneurs Truppel.  
Schleppmonopolgesetz.  
Die Vertrauensmänner der national-liberalen Partei.  
Englische Armeemanöver werden nicht abgehalten.

Ausstand der Eisenbahnen in England.  
Washington, Kongress verlag.  
Lage in Tarudant.  
Exschah in Persien.  
Hauptstelle für Mutter- und Säuglings-lürsorge.  
Grosse Umwälzung in der Alexander-strasse.  
Schwerer Strassenbahnunfall.  
Böser Abschluss beim Erntefest.  
Funkentelegraphie.  
Bismarck-Denkmal in Oppeln.  
Vierter Verbandstag Deutscher Blumen-geschäftsinhaber.  
Gestohlene Wertpapiere.  
Beisitzungen deutscher Handels-reisender in Serbien.  
Schweres Automobilunglück.  
Grandförs - Tornado.  
Luftschiffahrt.

Atchison, Topeka & Santa Fé-Eisenbahn.  
Freie und Syndikatszechen.  
**III. Beilage.**  
Oberschlesischer Kohlenmarkt.  
Trierer Walzwerk A.-G.  
Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch).  
Aktien-Gesellschaft Hartwig Kantorowicz.  
Oberschlesische Potlitzement - Industrie.  
Deutschland und Persien.  
Neuer holländischer Zolltarifentwurf.  
Erneuerung des transatlantischen Zwischendeckpools.  
Lage des Rohzuckermarktes.  
Essen a. Ruhr, Wagenmangel.  
New-York, Unsicherheit betreffs der Zukunft.

## Berlin, den 22. August.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.**  
Von der Deutschen Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: nom. 2 000 000  $\mathcal{M}$  neue Aktien, 2000 Stück No. 8001—10 000 zu je 1000  $\mathcal{M}$  Nennwert und nom. 3 000 000  $\mathcal{M}$  4 1/2 %, hypothekarisch eingetragene zu 103 % einlösliche Teilschuldverschreibungen, Tilgung in höchstens zum 1. Februar 1917 zulässig, 3000 Stück No. 1—3000 zu je 1000  $\mathcal{M}$  Nennwert der Hirsch, Kupfer- und Messingwerke, Aktiengesellschaft in Halberstadt zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Die starke Ermattung, welche gestern abends an allen auswärtigen Effektenmärkten eingetreten ist, übte zu Beginn der heutigen **Börse** unverkennbar deprimierenden Einfluss auf die Stimmung. Man ist hier zwar im allgemeinen keineswegs geneigt, den politischen Graulerien, welche gestern in New-York und London auf die Kursbewegung gedrückt haben, irgendwelche Bedeutung beizumessen; man hält vielmehr in den Kreisen unserer Hochfinanz an der Anschauung fest, dass zwischen Frankreich und Deutschland eine Einigung über die Marokko-Anglegenheit bestimmt zustande kommen wird, und dass bei den übrigen europäischen Mächten durchaus keine Neigung besteht, die Verhandlungen zwischen den beiden zunächst interessierten Staaten zu stören und die Marokkofrage nochmals zum Gegenstand einer internationalen Konferenz zu machen. Es erscheint aber leicht begreiflich, wenn die Kursrückgänge, welche namentlich durch französische Presse-Hetzereien gestern an der Londoner Stockexchange und daraufhin auch am New-Yorker Effektenmarkt hervorge-rufen wurden, auch hier nicht unbeachtet blieben und namentlich die Spekulation, welche noch ansehnliche Engagements hat, zu Erleichterungs-Verkäufen veranlassen. Dazu kommt, dass auch das Kapitalistenpublikum angesichts der Stagnation, welche im Börsen-verkehr herrscht, mehr zum Ablassen seines Effektenbestandes als zu Käufen geneigt ist, dass also auch aus diesen Kreisen vorwiegend Verkaufsforderungen vorliegen, und da verschiedentlich wohl auch Blanko-Verkäufe ausgeführt wurden, kann es nicht überraschen, wenn die Kurse der dabei in Betracht kommenden Effekten dem Druck dieses Angebots nicht zu widerstehen vermochten. Verstimmend wirkte zudem die Wahrnehmung, dass die Realisationen in deutschen Fonds, namentlich in Reichsanleihen, welche gestern den Kurs abwärts gedrängt hatten, auch heute noch andauerten, weil die gestrige Kursabschwächung dieser Papiere, ob-

gleich sie mit politischen Besorgnissen absolut nichts zu tun hatte, in den Kreisen der kleinen Kapitalisten Beunruhigung hervorgerufen und zahlreiche Verkaufsaufträge der Börse zugeführt hat. Im weiteren Verlaufe des Geschäftes trat dann allgemein eine mässige Befestigung der Tendenz und eine Erholung der anfangs am meisten herabgesetzten Werte ein; schliesslich aber vollzog sich ein nochmaliger Stimmungsumschwung und die Kurse der leitenden Papiere gerieten aus Neue in rückgängige Bewegung, weil aus Paris niedrigere Notierungen gemeldet wurden und gleichzeitig Verkaufsaufträge von dort eintrafen. Dem empfindlichsten Druck unterlagen Montanpapiere, obwohl über die Lage des Kohlen- und Eisenmarktes keineswegs ungünstige Nachrichten vorliegen, im Gegenteil aus Rheinland-Westfalen eine Steigerung der Nachfrage gemeldet wird und die fortgesetzte Steigerung der Zinkpreise jedenfalls ein günstiges Moment bildet. Verhältnismässig am lebhaftesten gestaltete sich das Geschäft in Aktien der Gesellschaft Phönix, welche mit 255 1/4 ca. 1 1/4 % unter gestrigem Schlussstandpunkt einsetzten, sich dann etwas befestigten, zum Schluss aber wieder unter 255 sanken. Aehnlich bewegten sich Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Gesellschaft, Rheinische Stahlwerke und Bochumer Gussstahl-Aktien. Auf dem Gebiete der Industrieeffekten, welche nur zu einheitlicher Notiz gehandelt werden, überwoog das Angebot in solchem Masse, dass Kurseinbussen von 3—5 % die Regel bildeten, einzelne Papiere sogar noch mehr nachgeben mussten. Niedriger stellten sich auch Aktien der Grossen Berliner Strassenbahn auf Streikgerüchte; Elektrizitätswerte weisen ebenfalls Kursverluste auf. Von Eisenbahnpapieren wurden nur Canada Pacific und Warschau-Wiener lebhafter umgesetzt, wobei erstere zwischen 234 und 233, letztere zwischen 215 3/4 und 217 schwankten. Aktien der Baltimore und Ohio-Bahn büsstes 1 %, Schantungbahn 1/2 % ein. Bankaktien schwächten sich bei stillem Geschäft nur unerheblich ab. Von deutschen Fonds büsstes 4- und 3 %ige Reichsanleihe und 3 % Preussische Konsols 0,20, 3 1/2 % Reichsanleihe 0,15, 4 % Konsols 0,10 % ein. Ausländische Staatspapiere blieben völlig vernachlässigt. In der Geldmarktlage hat sich nichts geändert; der Privatkontobestand blieb 3 1/4 %, täglich fälliges Geld war zu 2 1/2 à 2 %, Geld für die Ultimoregulierung zu ca. 3 % zu haben. Von ausländischen Wechseln stellten sich London 1/2 % pf. niedriger, New-York 1/4 % pf. höher; Scheck London gewann 1/2 % pf., Scheck Paris blieb unverändert, Auszahlung Petersburg wurde zu 216,55 gehandelt. — An der Nachbörse gingen Phönix-Aktien bis 250 1/2, Canada Pacific bis 232 1/4 zurück.

— In England lagen gestern an den **Getreide-märkten** günstigere Berichte aus Indien vor, und das hat, wie dort, auch anfänglich an den amerikanischen Weizenbörsen die Preise leicht abschwächen beeinflusst. Im Verlaufe aber wurde drüben die Haltung fest und die Preise zogen etwas an, als man wieder Erdrusch-Klagen aus den nordwestlichen Frühjahrweizen-Gebieten hörte und für den kanadischen Nordwesten ein leichter Frost angesagt wurde. Auch die Bestandstatistik bot einige Anregung. Nach amtlicher Kontrolle haben sich die Weizenvorräte in letzter Woche um 1 950 000 Bushels vermindert, während sie gleichzeitig 1910 um 2 770 000 Bushels sich vermehrt hatten. Es findet somit jetzt ein allmählicher Ausgleich für die im Beginn der Saison infolge der frühen diesmaligen Ernte geschehene ungewöhnlich grosse Zunahme der Vorräte statt. Immerhin lagern bis jetzt noch nach den amtlichen Ausweisen in der Union 46 642 000 Bushels Weizen gegen 22 362 000 gleichzeitig 1910, in Kanada 4 081 000 gegen 2 711 000, zusammen 51 723 000 gegen 25 073 000 Bushels. Die Tendenz des heutigen Marktes war unter leichtem Schwankungen matt. Seit gestern sind hier fruchtbare Regen niedergegangen, und das gleiche wird aus den verschiedensten Gegenden des Inlandes gemeldet. Das hat wohl die Hoffnungen für die Kartoffeln verschiedentlich steigen lassen. Damit hingen stärkere Begleichungen zusammen, und wenn diese in Weizen wie Roggen nur einen mässigen Abschlag veranlassen, so war dies dem Umstande zu danken, dass in beiden Artikeln auch Kauf-Aufträge auszuführen waren und die amerikanischen wie englischen Depeschen fest lauteten. Weizen in inländischer Ware still, ausländischer Kleber-Weizen etwas gefragt. Roggen ist auf Ab-ladung angeboten, es besteht auch zum Export einige Frage. Hafer loko und Abladung fest. Das Proviantamt hat heute auch gekauft. Lieferung besonders per Oktober schwächer. Gerste gut behauptet. Mehl still. Rüböl bei mehrseitiger Kauflust steigend.  
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer loko 201 ab Bahn und frei Mühle, Mai 214 %. Roggen inländ. loko 170—170 1/2 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, neuer märkischer, mecklenburgischer, pomm., preuss., posen. und schles. fein 186 bis 192, mittel 180—185, gering 176—179, alter 180 bis 194, russischer fein 183—190, mittel 178 bis 182, gering 173—177 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikanischer mixed 164—167, abfall. 149—154, runder 161—164, abfallender 145—150 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 165—175, gute 176—186, russ. ab Donau leichte 156—160, schwere 161—165 ab